

Gesamt – Seminar – Wochenende



03. und 04. Februar 2023 in Mannheim

**Thema: Der Realität unserer Kinder gewachsen sein –
Mut zu praxistauglicher Veränderung!**

Liebe Interessierte!

Unsere jährliche Fachtagung haben wir in diesem Jahr ganz unseren Seminarist*innen gewidmet und freuen uns auf Sie im Februar 2023 in Mannheim.

Wir wünschen uns, dass unsere Außenklassen den Standort Mannheim kennen lernen und wir gemeinsam ein Wochenende mit vielen neuen Impulsen, bereichernden Gesprächen und Austausch verbringen werden. Gäste sind herzlich willkommen!

An die künstlerische und gemütliche Seite haben wir dabei natürlich auch gedacht.

Zur Organisation folgende Informationen:

Tagungsort: Alanus Hochschule - Zielstraße 28 - 68169 Mannheim
Arbeit im Plenum: Großer Saal der Alanus Hochschule
Seminargruppen: Verschiedene Unterrichtsräume laut Aushang

Öffentlicher Nahverkehr: **Vom Mannheimer Hauptbahnhof:**
Ab Bahnhofsvorplatz mit Straßenbahnlinie A5 oder A14 bis zur Haltestelle Exerzierplatz. Dort nutzen Sie die Unterführung und erreichen in ca. 4 Gehminuten -in Fahrtrichtung- den Veranstaltungsort.

Übernachtung: Ein Unterkunftsverzeichnis (Hotels) übersenden wir per Mail.
Ein kleines Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten können wir von Seminarseite vermitteln oder anbieten. Bitte hier melden!

Verpflegung: Ihre Anmeldung gilt für das komplette Wochenende, -
Es wird vegetarisch gekocht.
Unverträglichkeiten teilen Sie bitte über das Anmeldeformular mit.

**Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per Mail: info@waldorferzieherseminar-ma.de!
Dazu nutzen Sie bitte das Formular „Anmeldung zu den Seminaren“**

Programm Gesamt-Seminar-Wochenende

Der Realität unserer Kinder gewachsen sein – Mut zu praxistauglicher Veränderung!

03./04. Februar 2023

in der Alanus Hochschule, Mannheim

Freitag, den 03.02.2023

15.00 – 16.00 Uhr	Ankommen mit Kaffee und Kuchen
16.00 – 16.30 Uhr <i>Saal Hochschule 1. OG</i>	Gemeinsamer Beginn: Begrüßung, Organisatorisches, Gesang
16.30 – 18.00 Uhr <i>Räume lt. Aushang im Foyer</i>	1/4 Workshop
18.00 – 19.00 Uhr <i>Mensa Hochschule UG</i>	Abendessen
19.00 – 20.30 Uhr <i>Räume lt. Aushang im Foyer</i>	2/4 Workshop
20.30 – 22.00 Uhr <i>Mensa Hochschule UG</i>	Nachtcafé

Samstag, den 04.02.2023

09.00 – 10.00 Uhr <i>Saal Hochschule 1. OG</i>	Begrüßung, Singen, Nachtfang, Einstimmung in den Tag
10.00 – 10.30 Uhr <i>Mensa im UG</i>	Kaffee-Pause
10.30 – 12.30 Uhr <i>Räume lt. Aushang im Foyer</i>	3/4 Workshop
12.30 – 13.30 Uhr <i>Mensa im UG</i>	Mittagessen
13.30 – 14.30 Uhr <i>Räume lt. Aushang im Foyer</i>	4/4 Workshop
14.30 – 16.00 Uhr <i>Saal Hochschule 1. OG</i>	Plenum, Ergebnissicherung, Ausklang der Tagung

Die Buchhandlung Liane Opitz „Bücher und Erlesenes“
wird mit einem Stand vertreten sein – Bar- und EC-Kartenzahlung möglich

Kinder mit herausforderndem Verhalten

Wie können wir als Pädagogen Kinder, die uns herausfordern, begleiten und fördern, damit sie sich gesund entwickeln können?

Inhalt:

„Es gibt oft Dinge und Beziehungen in dem menschlichen Leben, die uns nicht sogleich klar sind und deren Dinge wir nicht in Schnelligkeit hervorzuziehen vermögen.“

Mit diesen Worten von Adalbert Stifter wollen wir uns dem Phänomen der Kinder widmen, die uns als Fachkräfte immer wieder vor große Herausforderungen im pädagogischen Alltag stellen.

Wie können wir Verhalten von Kindern lesen lernen? - Auf welches Verhalten können wir wie adäquat eingehen?

Oft stehen wir vor einem anderen Menschen und fragen uns, wie wir Beziehung gestalten können.

Bei den uns anvertrauten Kindern sind wir diesbezüglich in der Verantwortung, denn nur mit einer gelingenden Beziehung können sich die Kinder gesund entwickeln. Und so müssen wir uns immer wieder üben zu verstehen: Denn menschliches Verhalten ist der Ausdruck inneren Erlebens, Denkens und Fühlens eines Menschen und kann nur im Zusammenspiel von Beziehungen verstanden werden.

Vorgehen:

Wir wollen im Wechsel von Theorie, Austausch zu Fallbeispielen aus der Praxis und Wahrnehmungsübungen die eigenen Werte und Prägungen reflektieren und einbeziehen sowie praxistaugliche Methoden der Reflexion und der Entwicklungsgespräche kennenlernen.

Ziele:

Reflexion des eigenen Standpunkts, um in Krippe, Kindergarten und Hort eine entwicklungsförderliche Umgebung für die uns anvertrauten Kinder und in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu gestalten.

Intergenerationelle Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance leben –

Wie gelingt die Beteiligung aller Mitarbeitenden am Bestreben, das Leben in der Waldorf-KiTa als „Oase für die Kinder“ im Strudel des Zeitgeschehens freudevoll zu gestalten?

Inhalt:

Als „Neulinge“ im Beruf der Waldorferzieher*innen treffen wir in der Praxis häufig auf gewachsene Strukturen mit wenig Raum für kritische Fragen und aktiv-kreative Mitgestaltung...

Ausgehend von Begriffsklärungen und den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden sollen die Chancen für das fruchtbare gegenseitige Lernen der (Ausbildungs-)Generationen voneinander im Dschungel der oft unbewussten Erwartungen und Vorurteile im Spannungsfeld von Idealen und Wirklichkeit herausgeschält werden.

Vorgehen:

Wir arbeiten mit kurzen Impulsreferaten zu Rudolf Steiners Hinweisen und Empfehlungen zu diesen Themen, Auswertungen von Fallbeispielen, Kommunikationsübungen und Reflexionen der eigenen Lern- und Zusammenbeitsgewohnheiten.

Ziele:

Die Teilnehmenden werden angeregt, Strategien und Handlungsoptionen für ihre Praxis zu entwickeln, sodass Unzufriedenheiten und unterschwellige Konfliktsituationen gelöst, bzw. vermieden werden können.

Werte statt Regeln?

Leben wir schon, oder funktionieren wir noch?
... oder Vielfalt statt Einfalt!

Inhalt:

Was macht mich als Erzieherin aus? Für was stehe ich ein? Welche Werteorientierung trägt meine Erzieherhaltung? Ist diese noch zukunftsfähig? Prägen meine Werte meinen Umgang mit Regeln? Wer macht die Regeln – wer braucht die Regeln? Helfen diese den Kindern Kompetenzen zu entwickeln, die Herausforderungen der Zukunft annehmen zu wollen, zu können? Helfen Sie mir den Alltag zu überstehen?... oder um mit Gerald Hüther zu sprechen, ziehen wir Suppenhühner oder Adler groß? Wieviel Funktionieren braucht es, wieviel Vielfalt und Individualisierung ist möglich? Wie kann ich mehr Adler sein?

Vorgehen:

In einer Arbeit mit dem Werteverständnis verschiedener Autoren untersuchen wir unsere Werthaltung und überprüfen sie auf Ihre Zukunftsfähigkeit. Wir wagen einen liebevollen Blick in das Gewordene und unsere Glaubenssätze und einen mutigen Blick in die Herausforderungen der Zukunft. Wir untersuchen in Einzel- und Partnerarbeit Werte und Kompetenzen, die die Kinder von morgen benötigen und arbeiten mit den Fragen, welche Werthaltung sie und uns darin unterstützt diese Zukunft zu meistern.

Ziele:

Ziel der Arbeit wäre eine neu gegriffene Werthaltung, die die eigene Erzieherpersönlichkeit unterstützt und weiterentwickelt.

Christiane Heffner

Seminar 4

Die 7 Lebensprozesse Gelebte Salutogenese für Kinder und Erwachsene

Inhalt:

Es werden die 7 Lebensprozesse nach Rudolf Steiner, sowohl aus Sicht des Kindes als auch des Erwachsenen anhand praktischer Alltagssituationen erarbeitet, - mit vielen praktischen Übungen.

Es soll ein Verständnis der gesundheitserhaltenden Handlungsmöglichkeiten erreicht werden, als ein handhabbarer Leitfaden zur Vorbeugung gegen Stress und Burnout.

Ina Seiler

Seminar 5

Die innere Erwartungshaltung Der unsichtbare Mitspieler- geprägt aus Vergangenheit und Gegenwart

Inhalt:

Die Innere Erwartungshaltung - ein unsichtbarer Mitspieler - beeinflusst uns in unserem täglichen Handeln.

Dies in den Blick genommen macht deutlich, wie bewusst oder unbewusst Faktoren uns in unserem Denken, Fühlen und Wollen beeinflussen und damit zu Missverständnissen im Sozialen führen können.

Wie können diese im Team zum Wohle unserer pädagogischen Aufgabe mit den Kindern sichtbar werden? Wie entwickeln wir im Team ein gegenseitiges Verständnis, damit die Grundlage zu einem besprechbaren Miteinander entstehen kann? Wie können wir uns für diese Aufgabe stärken?

Vorgehen:

Mit einem spielerischen Einstieg wollen wir uns für unser Thema erwärmen. Ein Erfahrungsaustausch wird uns zu einem gemeinsamen Bild des unsichtbaren Mitspielers verhelfen, bevor wir uns auf seine Spur begeben, um Ansätze und Methoden zu erarbeiten, die uns das soziale Miteinander erleichtern.

Ziele:

Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen unsichtbaren Mitspieler - als Spiegel zur Selbsterkenntnis - wollen wir einem eigenen freien Handeln näherkommen. Dadurch eröffnen wir Räume, in denen eine von Fremderwartungen losgelöste Entwicklung für unser Gegenüber möglich wird. Hier wollen wir verschiedene Beziehungen in unserem Arbeitskontext wie zum Beispiel von Mentor/Mentee oder Leitung/Mitarbeiter betrachten.

Felix Hennig

Seminar 6

Mein neues wünschenswertes Lebensgefühl

Inhalt:

Mit Lebenslust, Freude und gemeinsam in Kleingruppen werden wir uns mittels des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) der Grundbedingung für Veränderung widmen – der passenden Haltung bzw. Ihrem neuen wünschenswerten Lebensgefühl.

Was das sein wird, wie es aussieht, klingt und schmeckt, sich anfühlt und duftet, werden Sie sich mit Unterstützung von anderen Teilnehmer*innen und Ihrem Unbewussten erarbeiten und in die Welt stellen.

Vorgehen:

Um den Prozess kreativ und intuitiv zu gestalten, möchte ich mit Ihnen in einen Prozess eintauchen, der bei Bildern beginnt und Sie am Ende zu der Formulierung Ihres neuen wünschenswerten Lebensgefühls führt.

Sie brauchen nichts weiter als Ihr Bauchgefühl und die Lust, sich auf den Prozess in einer Kleingruppe einzulassen - es wird weder peinlich noch schwierig, sondern ist wahrscheinlich einfach herzlich und menschlich schön, bestenfalls für Sie und Ihre Mitmenschen bereichernd und im schlimmsten Fall vielleicht nicht so „Ihr Ding“. Es kann also gar nix passieren, oder wenn doch, dann wird's gut.

Die Grundlage des Prozesses nennt sich wie bereits oben erwähnt ZRM und ist ein anerkannter Ansatz aus der Psychologie. Er wird stets - bislang mit Erfolg - auf seine nachhaltige Wirkung erforscht und ist von der Ausrichtung ressourcenorientiert. Das bedeutet, Sie können ganz gelassen und entspannt sein.

Ziele:

Sie werden für sich in diesen beiden Tagen eine für Sie passende und hilfreiche Haltung entdecken, bereits anfänglich verinnerlichen und einiges an Unterstützung mit in Ihren weiteren Lebensweg nehmen können, um diese neue Haltung mehr und mehr zu der Ihren werden zu lassen und somit dann auch Ihrem gewünschten neuen Lebensgefühl näher zu kommen.

Das Dozententeam

Tatjana Funk

18 Jahre Waldorferzieherin mit Kindergartengründung- und Leitung. Kindheitspädagogin BA of Arts, Studium Kindheits- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Beratung und Management an der Hochschule Koblenz.
Pädagogische Vernetzung/Leitung des Regionalkreis Stuttgart. 4 Jahre Fachberatung der Vereinigung der Waldorfkindertages-einrichtungen Baden-Württemberg.
Seit 2016 Gründung der Freien Fachschule und Dozentin am Seminar für Waldorfpädagogik Mannheim.
Seit September 2022 Leitung des Waldorferzieher*innenseminar Mannheim.

Annette Stroteich

M.A. Erwachsenenbildung, langjährige Praxis als Gründungskindergärtnerin in Waldorfkinder-gärten des In- und Auslands, Aufbau von Waldorfkindergartenbewegung und -Seminar in Ungarn (1988-99);
Seit 2001 Dozentin am Waldorferzieherseminar Mannheim, Fachberatung & Entwicklungsbegleitung im selbstständigen Projekt „Support vor Ort“;
Seit 2009 diverse zukunftsbezogene Projekt-Aufträge der Kindergartenvereinigung, sowie Konferenzleitung & Beratung der Seminare (SDK)

Nicole Schreyeck

Sozialpädagogin, Geschichtenerzählerin, Puppen- und Schauspielerin und Dozentin. Waldorfausbildung in Kenia und Master Waldorfpädagogik in Norwegen. Etwa 30-Jährige sozialpädagogische Erfahrung in der Arbeit mit Kindern aller Altersstufen. Aufbau eines Waldorfkindergartens in Nairobi und einer Waldorkrippe in Saarbrücken. Seit 2010 Dozentin am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim, Leitung der Kleinkindfortbildung. Seit 2013 Dozentin Tsin Hua Universität, Taiwan und seit 2018 an der Fachschule für Sozialpädagogik, Mannheim.
Aufbau der praxisintegrierten Ausbildung.

Christiane Heffner

Master in systemischer Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Dozentin am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim mit menschenkundlichen Themen und Singen, langjährige Fachberaterin für Waldorfkindergärten in der Region Bodensee-Oberschwaben, ehem. Waldorfkindergärtnerin und Kitaleitung.

Ina Seiler

Langjährige Leitung von Kinder-Jugendgruppen, Waldorferzieherin, staatl. Erzieherin, seit 10 Jahren in der Waldorfpädagogik Bereich Hort tätig, Fachbereichsleitung, Gruppenleitung. Aufbau und Leitung einer Ruhe und Rückzugsoase für die Schüler am Vormittag, Kursleitung und Dozentin am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim.

Felix Hennig

Seit zehn Jahren Beratung und Begleitung von Lern- und Veränderungsprozessen, staatlich anerkannter Sozialarbeiter, Sozialpädagoge, systemischer Berater und Therapeut, Dozent und Kursleitung am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim